

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 16

Rubrik: Sozialpolitisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einführung der Kammgarnspinnerei in Mühlhausen (1838). Die Wollweberei wurde vielfach neben der Baumwollweberei von den Firmen dieser letzten Branche betrieben, wie es auch heute noch geschieht.

Seidenindustrie. Dem Beispiel des benachbarten Basel folgend, wurden auch in Mühlhausen mehrfach Versuche gemacht, die Seidenindustrie daselbst einzuführen. Sie hatten aber alle nicht den gewünschten Erfolg. Was zunächst die Seidenspinnerei anbelangt, so bürge sich dieselbe wohl in anderen Gegenden des Elsasses ein, wo sie auch heute noch betrieben wird, nicht aber in Mühlhausen, wo mehrere Etablissements, die sich deren Einführung vorgenommen hatten, nach wenigen Jahren schon das Vorhaben aufgeben mußten. Von allen Seidenspinnereien, die im Elsass im Laufe des 19. Jahrhunderts gegründet wurden, bestehen heute nur noch wenige. In Mühlhausen selbst existiert keine mehr. Auch mit der Bandfabrikation hatte Mühlhausen wenig Glück. Dieser Zweig der Textil-Industrie wurde als Teil des Posamentier-Gewerbes schon im 17. Jahrhundert in der Stadt betrieben. Im Jahre 1752 errichtete Georg Zetter daselbst die erste selbständige Bandsfabrik und arbeitete mit einigen Bandstühlen. Aber die zünftigen Posamentiere hatten keine Ruhe, bis ihn der Magistrat im Jahre 1755 aus der Stadt verwies. Aehnlich erging es zwei anderen Mühlauern, J. Vetter und J. H. Dollfus, die 1756 in dem an Mühlhausen grenzenden Dornach eine Bandsfabrik gegründet hatten, als sie mit Erlaubnis des Magistrats einige Bandwebstühle in der Stadt aufstellten. Auf Betreiben der Posamentiere mußten die Ratsherren ihre Erlaubnis und die beiden Bandsfabrikanten ihre Webstühle wieder zurücknehmen. Die Bandfabrikation existiert in Mühlhausen selbst nicht mehr, dagegen in anderen Gegenden des Ober-Elsasses, wo sie mehrere Fabriken beschäftigt.

Die Seidenweberei hat als selbständige Industrie in Mühlhausen niemals große Bedeutung erlangt. Dagegen sind mehrere Seidenwebereien in anderen Ortschaften des Ober-Elsasses gegründet worden, die noch bestehen. In Mühlhausen selbst weben heute nur einige wenige Firmen reine Seidenstoffe neben ihren sonstigen Artikeln.

Der Vollständigkeit halber mag hier noch erwähnt sein, daß in Niedermorschweiler bei Mühlhausen seit einigen Jahren Kunstseide hergestellt und verarbeitet wird.

Sozialpolitisches

Generalaussperrung in den Lausitzer Tuchfabriken. Infolge des ausgebrochenen Krieges ist die Generalaussperrung seitens der Industriellen anfangs dieses Monats wieder aufgehoben worden.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung Bern.

11. Gruppe: Wollengespinste und Gewebe.

Präsident: Arnold Koch, Zürich.

Strickgarnbranche.

Die Strickgarnspinnerei der Schweiz hat sich aus kleinen Anfängen zu einer ansehnlichen Industrie entwickelt. Während vor dem Jahre 1868 alle Wollstrickgarne aus dem Ausland bezogen werden mußten, wird jetzt der größte Teil des inländischen Bedarfes gedeckt; außerdem werden Garne exportiert.

Den Hauptartikel bilden Garne für Hand- und Maschinendruckerei zur Herstellung von Strümpfen, Socken etc. Daneben haben auch die Garne zur Fabrikation von Sportartikeln wachsende Bedeutung erlangt.

Kunstwollindustrie.

Die Kunstwollfabrikation, in der Schweiz seit 1857 eingeführt, befaßt sich mit der Erstellung sämtlicher besserer Kunstwollsorten. Dank vorzüglicher Einrichtungen für Sortierung, reine Wäsche, gute Carbonisation, solide Farben und richtige Fabrikation genießen die Produkte der schweizerischen Kunstwollindustrie im In- und Ausland den besten Ruf.

Streichgarnspinnerei.

Der Streichgarnspinnerei werden in der Schweiz die verschiedenartigsten Aufgaben gestellt. Außer Webgarnen aller Art kommen Strick- und Tricotgarne für alle möglichen Zwecke in Frage. Neben der großen Verschiedenheit im Metrage (2500—28,000 Meter per kg) besteht eine sehr große Qualitäts- und Farbenvarietät. Die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Streichgarnspinnerei sind daher nicht gering; doch ermöglichen gute Einrichtungen deren zuverlässige Erfüllung. Hauptabsatzgebiet ist das Inland.

Kammgarnweberei.

Die schweizerischen Kammgarnwebereien befassen sich mit der Herstellung von Damenkleiderstoffen unter Verwendung von Kammgarn, Streichgarn, Mohairs, Schappe, Kunstseide, Fantasiegarn, roh oder bunt, sowie auch anderer Textilmaterialien in Verbindung mit Wolle. Die Fabrikation erstreckt sich von den einfachen Mouselines für Druckerei, für Stickerei, für Blousenfabrikation etc. bis zu den kompliziertesten Gewebearten und den feinsten Jacquardgenres und umfaßt annähernd alle wollenen Stoffe, welche die Kleiderstoff- und die eigentliche Konfektionsbranche für die Schneiderei und die Kleiderfabrikation benötigt.

Sie wird unterstützt durch die hochentwickelte inländische Kammgarnspinnerei und durch eine leistungsfähige Wollfärberei und Appretur und ihre Artikel stellen sich anerkanntermaßen an die Seite der besten ausländischen Erzeugnisse.

Die schweizerischen Kammgarnwebereien finden ihren Absatz zum Teil im Inland, zum andern jedoch größeren Teil im Ausland. Vielfach werden ihre Erzeugnisse von dort wieder in die Schweiz importiert, wo sie unter fremdländischen Namen willig Abnehmer finden.

Tuchfabrikation.

Die schweizerische Tuchfabrikation erstellt Tücher aller Art für Militär-, Bahnen-, Polizei-, Feuerwehr-, Post- und Zolluniformen, hochfeine Qualitäten für Offiziere, Livreen etc.

Neben den für den einheimischen Bedarf fabrizierten Lieferungstücher findet man in einigen schweizerischen Fabriken eine reichhaltige Auswahl namentlich bunter, für den Export bestimmter Tücher. Auch die Fabrikation von sogen. Filztüchern zum Ueberziehen von Walzen und von Filztüchern für die chemische Industrie weist beachtenswerte Erfolge auf, indem diese Produkte auf dem Weltmarkt ihrer vorzüglichen Qualität halber oft bevorzugt werden.

Ferner werden fabriziert: Loden aus der groben, aber besonders kräftigen Wolle unserer Bergschafe, wie auch feine Tuchloden. Als Spezialität wird seit einigen Jahren weißer und buntfarbiger Wintersportloden angefertigt.

Die diversen Qualitäten Halbleinen, bestehend aus leinener Kette und wolleinem Schuß, ursprünglich das Produkt der Heimarbeit, erfreuen sich durch die industrielle Bearbeitung einer großen Verbreitung, namentlich bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung.

Unifarbe und melierte Cheviots, ganz oder teilweise aus Kammgarn gewebt, sind besonders in den letzten Jahren von der Mode aufgenommen worden.

Von Jahr zu Jahr nimmt die Bedeutung der konfektionsweise erstellten Kleider zu. Diesem Absatzgebiet widmet die schweizerische Tuchfabrikation besondere Aufmerksamkeit. Dank derselben wird der Bedarf an Konfektionsstoffen immer